

Kurzkonzept – Kooperative Fortbildung in Jugendberufsagenturen

Eckpunkte

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Wissen und Vertrauen zwischen den Beteiligten der Jugendberufsagentur • Förderung eines organisationsübergreifenden Austausches • Langfristig: Entwicklung von Verfahren zur Abstimmung innerhalb der Jugendberufsagentur (Verfahrensregelungen) • Kann nach Erprobung auch zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen genutzt werden
Zielgruppe / Teilnehmer*innen	<p>Beteiligte an der Jugendberufsagentur aus den drei Rechtskreisen SGB II, III und VIII:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit • Jobcenter • Jugendhilfe <p>Je eine Teamleitung + weitere Mitarbeiter*innen der operativen Ebene aus den einzelnen Rechtskreisen</p>
Zeitraumen	Ca. vier Stunden plus Pausen
Inhalte / Ablauf	<p>Teil 1:</p> <p>Vorstellung von Aufgabenbereich und Organisationsstruktur durch je eine Teamleitung (je 20 min)</p> <p>Teil 2:</p> <p>Rechtskreisübergreifende Gruppenarbeit an anonymisierten Fällen (“Fallvignetten”), die von den Teams “mitgebracht” werden</p>
Vorbereitung	<p>Im Idealfall gemeinsam durch je eine Teamleitung (oder andere beauftragte Person) der drei beteiligten Rechtskreise; Moderation abwechselnd</p> <p>Möglich ist auch federführende Vorbereitung und Moderation durch eine Person; in diesem Fall muss sichergestellt werden, dass auch die Beteiligten aus den anderen Rechtskreisen die notwendigen Informationen für die Vorbereitung ihrer Beiträge für Teil 1 und 2 erhalten</p>
Format	<p>Im Idealfall Präsenzveranstaltung, bspw. 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen (für informeller Austausch)</p> <p>Als Online-Veranstaltung möglich, soweit ein Video-Konferenz-Tool genutzt wird, das Bildschirmteilung für Vorträge (Teil 1) und Aufteilung in Kleingruppen (Teil 2) ermöglicht; in diesem Fall ebenfalls hinreichend Zeit für Pausen vorsehen</p>

Teil 1: Vorstellung von Aufgabenbereich und Organisationsstruktur durch je eine Teamleitung

Mögliche Aspekte der Vorstellung einzelner Rechtskreise:

- Was sind Ziele und Aufgaben Ihrer Institution?
- Wie sind der rechtliche Rahmen und der gesetzliche Hintergrund?
- Wie ist die Organisationsstruktur Ihrer Einrichtung?
- Wie viele Mitarbeiter*innen hat Ihre Institution und was sind deren Haupttätigkeitsfelder?
- Wer gehört zu Ihrer Zielgruppe, wer sind Ihre Kund*innen?
- Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe?
- Welche Angebote, Produkte oder Dienstleistungen stehen für Jugendliche im Übergang Schule-Ausbildung zur Verfügung?
- Welche spezifischen Rahmenbedingungen und Begrifflichkeiten gibt es bei Ihnen und was bedeuten diese, z. B. Bedarfsgemeinschaft, Jugendhilfeplanung, Fallmanager*in, Arbeitsvermittler*in?

Zeitraumen:

Ca. 20 Minuten je Vorstellung plus ca. 10 Minuten Zeit für offene Fragen – insgesamt mit Einführung und Abschlussdiskussion 2 Stunden

Teil 2: Rechtskreisübergreifende Gruppenarbeit an Fallvignetten

Beispiel für eine Fallvignette:

Sarah ist 16 Jahre alt, hat zwei jüngere Geschwister und lebt in einer schwierigen familiären Situation. Die Familie erhält durch das Jugendamt Hilfen zur Erziehung und bezieht Grundsicherung durch das Jobcenter. Sarah besucht die 10. Klasse einer Gesamtschule, geht oft nicht zur Schule, der Hauptschulabschluss ist gefährdet. Nach einiger Zeit erfährt das Jugendamt von den Fehlzeiten der Jugendlichen.

Relevante Fragestellung zur gemeinsamen Bearbeitung der Fallvignetten:

- Was passiert jetzt in der angesprochenen Institution?
- Wo sehen Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit? Wo sehen Sie Hindernisse und Grenzen?
- Was wäre ein optimales (gemeinsames) Vorgehen?

Struktur der Gruppenarbeit:

- Fallvignetten sollen bei der ersten Kooperativen Fortbildung selbst „mitgebracht“ werden (siehe Beispiel); wenn die Kooperative Fortbildung zu einem späteren Zeitpunkt für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen genutzt werden soll, kann mit diesen fertigen (ggf. modifizierten) Fallvignetten gearbeitet werden.

- Vorbereitung: Jedes Team beschreibt zwei anonymisierte Fallkonstellationen (Beispiel siehe oben; ausführlichere Beschreibungen sind möglich), in denen eine Kooperation mit anderen Rechtskreisen für sinnvoll gehalten wird.
- Jede Gruppe erhält eine Metaplan-Wand, Flipchart o. ähn. zur Dokumentation (bei Online-Veranstaltungen: Dokumentation sicherstellen, entweder durch ein Tool, in das gemeinsam geschrieben werden kann (z.B. Padlet, Cryptpad, o.ä.), oder, falls dies nicht möglich ist, über einfache Protokollierung mit Textverarbeitungssystem.
- Jede Gruppe bestimmt zunächst eine Person für die spätere Berichterstattung im Plenum.
- Bearbeitung der Fallvignetten in rechtskreisübergreifenden Kleingruppen zur möglichen Vorgehensweise (jeweils max. 6 Personen)
- Ziel: Sammlung von vorhandenen Erfahrungen und von Ideen für Verfahren für eine kooperative Fallbearbeitung
- Follow-Up nach der Kooperativen Fortbildung: Auswertung der Ergebnisse durch Teamleitungen; Vorlage von Verfahrensregelungen

Zeitraumen:

Ca. 1 Stunde Gruppenarbeit (Bearbeitung von mindestens zwei Fallkonstellationen pro Gruppe, ggf. mehr, wenn noch Zeit ist); 1 Stunde wechselseitige Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

Dokumentation der Ergebnisse (Metaplanwand / Flipchart; ggf. auch über Notebook / Beamer; bei Online-Veranstaltungen als Protokoll im Hintergrund)